

Raúl Díaz-Obregón Cruzado / Otfried Scholz (Hg.)

# **Educación artística en España** **Ästhetische Erziehung in Spanien**



Universität der Künste Berlin

## Impressum

Educación artística en España  
Ästhetische Erziehung in Spanien

Herausgeber:  
Raúl Díaz-Obregón Cruzado / Otfried

Herstellung / Gestaltung:  
Kilian Seyfried / Otfried Scholz

Berlin  
Universität der Künste

© Universität der Künste Berlin 2010

Druck / Bindebearbeitung  
sprintout, Berlin

ISBN: 978-3-89462-188-9

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

# **Educación artística en España Ästhetische Erziehung in Spanien**

Universität der Künste Berlin



Scanned with

## Indice / Inhaltsverzeichnis

Introducción / Einleitung: Por qué este libro <i>Raúl Díaz-Obregon Cruzado, Otfried Scholz</i>	4 – 17
Mapa temático del libro <i>Raúl Díaz-Obregón</i>	18 – 23
Historia y situación de la educación artística en la España del año 2009 Geschichte und Lage der Kunsterziehung in Spanien im Jahr 2009 <i>María Isabel Merodio de la Colina</i>	24 – 61
Caminos Circulares. Las ideas de los futuros maestros sobre el arte en educación Bewegung im Kreis. Die Vorstellungen zukünftiger Grundschullehrer über die Kunst in der Erziehung <i>Julio Romero</i>	62 – 85
Situation of the Arts. Experience in quality arts education as a tool for social inclusion <i>Orlando Graves Bolaños</i>	86 – 97
Aplicaciones de la educación artística en contextos especiales: Arte y creatividad en niños y adolescentes hospitalizados Kunsterziehung auf "fremden Feldern": Kunst und Kreativität bei Kindern und Jugendlichen im Hospital <i>Manuel H. Belver, Ana M. Ullán</i>	98 – 123
Círculos imperecederos; jugando a través de un proyecto creativo Unaufhörliche Kreise; ein Projekt, das zum Spielen anregt <i>Rita Noguera Ricardi</i>	124 – 139
Esferas de vida / Lebenskreise <i>Janet Val Triboullier</i>	140 – 167

Narraciones y escenografías para el arte comunitario en la escuela infantil Erzählungen und Bühnenbilder für die gemeinschaftliche künstlerische Tätigkeit in der Vorschule <i>Javier Abad Molina</i>	168 – 209
Ciudades invisibles Unsichtbare Städte <i>Noemí Peña Sánchez, Alfredo Palacios</i>	210– 219
“Intersección negra” – prevención de la xenofobia a través de un proyecto creativo “Schwarze Schnittstelle” - Vorbeugung gegen Fremdenfeindlichkeit im künstlerischen Projekt <i>Elena García-Oliveiros Hedilla</i>	220 – 233
El blog como recurso de comunicación e información en los estudios de bellas artes Der ‘Blog’ als Kommunikations- und Informationsmittel im Studium der Schönen Künste <i>María Jesús Abad Tejerina</i>	234 – 261
Innovación y Enseñanza: una mirada desde el Departamento de Didáctica da la Expresión Plástica, de la UCM Innovation und Lehre: Die Position des Fachbereichs Didaktik der Bildenden Kunst der UCM <i>María del Carmen Moreno Sáez (UCM), Silvia Nuere Menéndez-Pidal (CES Felipe II)</i>	262 – 277
Danksagung / Agradecimiento	278 – 279

## CIUDADES INVISIBLES

Alfredo Palacios Garrido y Noemí Peña Sánchez EU Cardenal Cisneros

Esta experiencia ha sido desarrollada por las alumnas y alumnos de 3º de Educación Infantil de la Escuela Universitaria de Magisterio Cardenal Cisneros (UAH). Se ha tratado de un trabajo que ha implicado a dos profesores y dos grupos de la especialidad. La experiencia se ha incluido dentro del proyecto colectivo Intersecciones, desarrollado por el grupo "Enterarte".

La ciudad es uno de los grandes temas educativos. También es uno de los grandes temas artísticos. Actualmente las ciudades sirven como concepto generador de una gran cantidad de pensamiento (sociología, urbanismo, arquitectura, ecología, arte, economía...) y como espacio surcado por un incesante movimiento de iniciativas y acciones sociales y artísticas. Como objeto educativo puede dar pie a multitud de miradas, de proyectos, de imágenes, de ideas. Queríamos trabajar sobre la ciudad, concretamente sobre la ciudad de Alcalá, donde se sitúa nuestro centro, y partir de una idea, la idea de intersección, que nos ha llevado posteriormente a la de diversidad, multiplicidad, multiculturalidad.

El objetivo ha sido plasmar de forma metafórica la idea de que una ciudad son muchas ciudades, de que toda ciudad es una intersección de ciudades. Cada ciudad son múltiples ciudades que pueden ser más o menos visibles, más o menos físicas o más o menos mentales. Cada una de ellas implica una mirada diferente, es una vivencia diferente, un recuerdo, una expectativa o una ilusión diferente, son estratos que se superponen y se entrecruzan en el mismo marco físico. Un marco físico, pero para un paseante pueden ser cientos de lecturas, cientos de ciudades que surgen en función del recorrido, de nuestros intereses, en función de aquello que seamos capaces de ver.

No es fácil promover una mirada nueva sobre un entorno conocido, por esa razón nuestro proyecto ha estado inspirado en el texto de Italo Calvino, Ciudades Invisibles. Pensamos que Calvino, a través de sus ciudades imaginarias, podría servirnos para ensayar nuevas miradas y descubrir todas las ciudades que habitan en un mismo espacio. ¿Qué es una ciudad invisible? Para nosotros, y también para Calvino, es una metáfora de las ciudades reales, de las ciu-

## UNSICHTBARE STÄDTE

Alfredo Palacios Garrido / Noemi Peña Sánchez

Das Projekt wurde von Studierenden des Lehramts für Vorschulerziehung am Universitätskolleg des Lehrerbildungsinstituts Cardenal Cisneros durchgeführt. An dem Projekt haben zwei Professoren und zwei Studentengruppen teilgenommen. Es war Teil des gemeinsamen Projekts „Intersecciones (Überschneidungen)“ der Reformgruppe von Lehrerinnen und Lehrern „EnterArte“.

Die Stadt ist eines der großen Unterrichtsthemen; sie ist auch eines der bedeutendsten Sujets von Künstlern. Gegenwärtig liefern Städte den Anlass und den Grund für viele Ideen (in soziologischer, städtebaulicher, architektonischer, ökologischer, künstlerischer und ökonomischer Hinsicht), und sie werden von sozial orientierten und künstlerischen Initiativen und Aktionen belebt. Als Unterrichtsgegenstand können sie eine Vielzahl von Ansichten, Vorstellungen, Plänen und Ideen erzeugen. Wir wollten im Seminar über die Stadt arbeiten, genau gesagt über Alcalá, in der unser Bildungszentrum liegt; dabei wollten wir ausgehen von dem Motiv der Überschneidung, das uns zur Verschiedenartigkeit, Vielfältigkeit und zur Multikultur führte.

Das Ziel war, die Idee metaphysisch auszudrücken, dass jede Stadt viele Städte in sich birgt, dass die ganze Stadt eine Überlagerung von Städten ist. Jede Stadt ist ein Vielfaches an Städten, die mehr oder weniger sichtbar, mehr oder weniger vorhanden oder nur vorgestellt sein können. Jede von diesen zieht einen anderen Blick auf sich, vermittelt ein anderes Erlebnis, ist eine Erinnerung, eine Erwartung oder eine Hoffnung, jeweils verschieden von allen anderen. Es sind Schichten, die sich überlagern und kreuzen – und das alles im selben Gebiet, im selben Rahmen sozusagen. Es ist ein tatsächlich existierendes Gebiet, aber für einen Spaziergänger können darin Hunderte von Lesarten stecken, Hunderte von Städten, die abhängig von der Wegstrecke, die wir gehen, von unseren Interessen, von dem, was wir fähig sind zu sehen, auftauchen.

Es ist nicht leicht, einen neuen Blick auf eine vertraute Umgebung zu werfen. Deshalb haben wir uns durch den Text von Italo Calvino, „Unsichtbare Städte“, inspirieren lassen. Wir hatten uns gedacht, dass er uns helfen könnte, neue Blicke auszuprobieren und alle Städte zu entdecken, die in einem Gebiet



zwischen Literatur und visueller Kunst erarbeitet. Wir haben ein Gemeinschaftswerk geschaffen, eine Kartographie der Stadt, die ihren Sinn nicht als Ergebnis der individuellen Arbeiten, sondern durch die gemeinsame vielfältige, kaleidoskopische Vision erhält. Die Stadtpläne werden auf die „reale“ Karte gelegt: In diesem Spiel mit Transparentfolien erscheint die Stadt in ihrer ganzen menschlichen, ästhetischen und kulturellen Komplexität. Vor allem aber zeigt sich daran auch ihre Bedeutung, ihr Wert für den Kunstunterricht.

Im Folgenden stellen wir drei Beispiele der Arbeiten vor. Sie enthalten eine kurze Beschreibung der jeweiligen Zielsetzung, der Komposition und der Fotos, die in Alcalá gemacht wurden, sowie die Karte selbst.

### Stadt von Ersilia

„Ersilia führt uns in die große Stadt, unaufhörlich kommen und gehen Menschen verschiedener Ethnien, Kulturen, Herkunft, die vom Anfang bis zum Ende ein unentwirrbares buntes Knäuel bilden. Ersilia ist die Stadt ständigen Wechsels zwischen Ankommenden und Weggehenden, zwischen denen, die hier leben und teil von ihr sind, und jenen, die sie an anderer Stelle wieder aufbauen.“

### Stadt von Baucis

„Wir haben die Entwürfe von Boden, von Erde – wie Feld, Dorf, Natur – dargestellt, also das Gegenteil einer Stadt. Die Wiedergabe von Baucis erscheint so als topografische Karte, in der die unterschiedlichen Höhen der Orte die unterschiedlichen Aspekte der und Sichtweisen auf die Stadt zeigen.“

### Stadt von Moriana

„Das, was unsere Aufmerksamkeit hervorruft und uns mit der Stadt Moriana identifizieren lässt, ist ihre schöne Seite, auf die die Einwohner stolz sind. Sie hat aber auch eine Seite, die wir verbergen wollen und mit der wir uns nicht identisch fühlen. Wie auf unserer Karte gibt es die eine Seite der Medaille, die uns mit ihrer Schönheit anzieht, und die Kehrseite, die nicht so sehenswert ist und auf die wir nicht stolz sind.“